

Erste Verhandlungsrunde endet ohne Annäherung

VKA-Präsident fordert Bewegung bei Thema Arbeitszeit und Leistungsbezahlung

Potsdam. Auftakt für die Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst der Kommunen und des Bundes. Zu den Gesprächen in Potsdam sagte der Präsident der VKA, Dr. Thomas Böhle:

„Wir liegen in den Positionen noch weit auseinander. Die Vorstellungen der Gewerkschaften sind und bleiben überzogen, insbesondere der geforderte Mindestbetrag von 200 Euro. Er ließe das Entgelt in den unteren und mittleren Entgeltgruppen um bis zu 15 Prozent steigen und provoziert Privatisierung und Personalabbau. Für uns sind die Themen angemessene Entgeltsteigerung, Verlängerung der Arbeitszeit auf bundeseinheitlich 40 Stunden und der Ausbau der Leistungsbezahlung von zentraler Bedeutung. Vor allem die Leistungsbezahlung ist ein Kernthema bei der Reform des öffentlichen Tarifrechts. Dieses Instrument muss ausgebaut werden, um den öffentlichen Dienst weiter zu modernisieren.“

Die Ziele der kommunalen Arbeitgeber hat die VKA, die für rund zwei Millionen Tarifbeschäftigte verhandelt, bereits in einem Zehn-Punkte-Papier VKA deutlich gemacht. Die nächste Verhandlungsrunde findet am 24. Januar 2008 in Potsdam statt.

Die VKA verhandelt Tarifverträge für rund zwei Millionen Beschäftigte des kommunalen öffentlichen Dienstes. Zu den kommunalen Arbeitgebern gehören unter anderem Verwaltungen, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, Sparkassen, Ver- und Entsorgungsbetriebe sowie Nahverkehrsunternehmen und Flughäfen.

Pressekontakt VKA:

Katja Christ
Telefon: (069) 92 00 47-54
Mobil: 0160 – 94 12 18 50
E-Mail: katja.christ@vka.de